

Schiffbauergasse – der verwandelte Ort

Zunächst waren es Künstler und freie Kulturgruppen, die den Standort Schiffbauergasse nach der Stilllegung der alten Gasanstalt 1990 und in den militärischen Hinterlassenschaften ab 1992 als Pioniere neu besiedelten. Sie erregten sofort Aufmerksamkeit und zogen ein zunächst junges, dann zunehmend auch generationsübergreifendes Publikum hierher, das sich inmitten der Ruinen erstaunlich wohl fühlte. Mehr als 150.000 Besucher sollen es schon 1998 gewesen sein. Spätestens dadurch rückte der Standort in den Fokus der Stadt Potsdam.

Im Mai 1999 machte die Stadtverordnetenversammlung den Weg zur Errichtung des „integrierten Kultur- und Gewerbestandortes Schiffbauergasse“ mit dem lang ersehnten **Neubau des Theaters** und der Sicherung der **freien Kulturangebote** frei. Im Juni 2002 wurde die förmliche Festlegung des **Sanierungsgebietes „Schiffbauergasse“** beschlossen. Damit wurden die städtebaulichen Zielsetzungen für die Entwicklung der Schiffbauergasse definiert und die Möglichkeit eröffnet, die Planungen für einen integrierten Standort für Kunst, Kultur und zukunftsweisendes Gewerbe tatsächlich zu realisieren. Ohne die Städtebauförderung wäre die Entwicklung des Standortes in dieser Form nicht möglich gewesen.

Spätestens seit der Eröffnung des neuen Hans Otto Theaters am 22. September 2006 bestimmen Tanz, Musik, Film, Literatur, darstellende und bildende Kunst das Bild der Schiffbauergasse. Ein zunehmender Strom von Besuchern und Gästen aus der Region, auf dem Wasser und aus aller Welt beweist, dass es richtig war, dieses Areal mit seiner unglaublichen Lage am Tiefen See und gegenüber des UNESCO-Welterbes zu einem neuen urbanen Ort zu entwickeln.

Viele haben es vergessen oder nicht sehen können, dass diese jetzt so einladend wieder hergestellten Trakte der früheren Husaren-Pferdeställe faktisch bis auf die Grundmauern zerstört waren. Der KGB hatte hier seine LKW-Werkstätten und dafür nicht nur die Innenräume entkernt, sondern auch Montagegruben eingebaut, in die auch schon mal der ein oder andere Liter Altöl abgelassen wurde. Entsprechend tief musste der Boden ausgehoben werden. Dächer und Decken waren weitgehend zerstört, auch die Außenmauern waren teilweise durchnässt und kontaminiert. Umso beeindruckender ist, dass die 2005 begonnene Sanierung und der Umbau der denkmalgeschützten Gebäude für Kunst und Kultur und deren soziokulturelle Vermittlung bereits 2008 erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

In der Schiffbauergasse agieren erfolgreich das internationale **Theaterzentrum T-Werk**, die **fabrik Potsdam** als Internationales



Blick auf die Schiffbauergasse, 2014 - © STP/ProPotsdam

Zentrum für Tanz und Bewegungskunst mit Tanzstudios und das **Waschhaus** mit dem **Kunstraum** als Präsentationsort zeitgenössischer Kunst internationaler Orientierung. Ergänzt wird die Bespielung durch die **Schinkelhalle**, die für individuelle private und bis hin zu öffentlichen überregionalen Veranstaltungen genutzt wird.

Auch die Fertigstellung des Parkhauses Schiffbauergasse 2008, als ein Vorhaben für die Verbesserung und Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur, war wichtig für Kunst, Kultur, Gewerbe und Dienstleistungen gleichermaßen. Ziel der Standortentwicklung war es nicht zuletzt, die Kunst- und Kulturszene intensiver mit kreativem Gewerbe zu vernetzen. Als einer der ersten Nutzer hatte **ORACLE** seine Dependence in der Schiffbauergasse. Mit 430.000 Kunden in 175 Ländern bietet ORACLE erstklassige Funktionen und innovative sowie kreative Konzepte in verschiedenen Softwarebereichen. Seit 2003 ist eines von weltweit drei **Future Centern des Volkswagen-Konzerns** am Standort beheimatet. Im Jahr 2008 konnte ebenfalls durch privates Engagement das **Kunstmuseum FLUXUS+** eröffnet werden. Hier werden Werke der seit den 1960er Jahren entstandenen Fluxus-Bewegung gezeigt. Die **Bundesstiftung Baukultur** hat seit 2011 ihren Sitz in Potsdam in der Schiffbauergasse, um von hier aus auf nationaler Ebene das Thema Baukultur in der Gesellschaft zu verankern.

Sowohl das **Restaurantschiff „John Barnett“** als auch das **Theaterschiff** sind attraktive Aufenthaltsorte mit Gastronomie und kulturellem Angebot. In der sanierten ehemaligen „Knochenhauerschen Zichorienfabrik“ befindet sich seit 2006 ein **italienisches Restaurant** mit hochwertiger Küche. Mittlerweile sind Appartements für den temporären Aufenthalt im neuen Gewerbekomplex neben dem Parkhaus entstanden. Die **Marina Am Tiefen See** konnte ihr Angebot für Gastliege- und Dauerliegeplätze und Gastronomie etablieren. Die **BIO COMPANY**, die **Kita Zauberstein**, das **Autonome Frauenzentrum** ergänzen das vielseitige Angebot des Standortes.

Im Sommer 2018 werden zum Abschluss und zur Komplettierung der baulichen Sanierung mit Unterstützung von Bund und Land ein öffentlicher Kanurastplatz und ein lange geplanter Spielplatz eröffnet. Martin Schmidt-Roßleben, Mitinitiator und leidenschaftlicher Verfechter des Projektes Schiffbauergasse, sagte: „Die Schiffbauergasse ist kein Fertigprodukt, sondern hoffentlich immer ein Standort im Werden und in der Veränderung. Am Standort Schiffbauergasse lässt sich ein kulturelles Experiment wagen, Toleranz üben und Kultur in all ihren Formen auch als Wirtschaftsfaktor anschaulich vermitteln.“ Die Landeshauptstadt Potsdam dankt ihm posthum für sein unendlich großes Engagement.

Städtebauförderung in Deutschland

Städte müssen laufend neue Aufgaben und Herausforderungen bewältigen. Im Rahmen der seit 1971 eingeführten Städtebauförderung unterstützen Bund und Länder die Städte finanziell durch den Einsatz verschiedener Förderprogramme: Soziale Stadt, Stadtumbau, Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Städtebaulicher Denkmalschutz oder Kleinere Städte und Gemeinden. Sie alle setzen unterschiedliche Förderschwerpunkte und zeigen, wie vielfältig die Ziele der Städtebauförderung sind.

Ziele der Städtebauförderung:

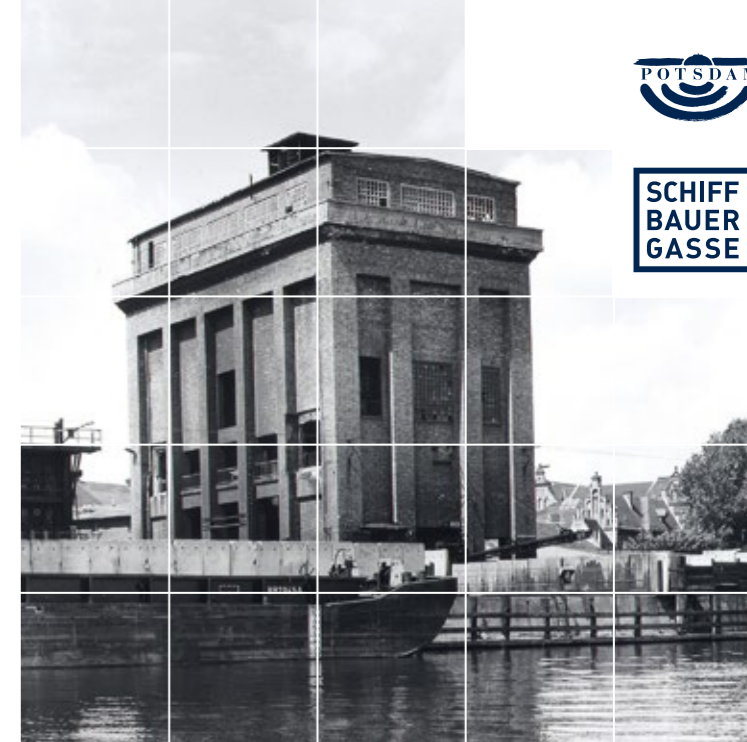
- Stärkung von Innenstädten und Ortszentren in ihrer städtebaulichen Funktion, auch unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes
- Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen in von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten betroffenen Gebieten, wie z. B. Wohnungsleerstand oder Brachflächen in Innenstädten, insbesondere von Industrie-, Konversions- und Bahnflächen
- Behebung sozialer Missstände und Stabilisierung benachteiligter Stadtquartiere
- Stärkung von kleineren und mittleren Städten und Gemeinden im ländlichen Raum, in ihrer Funktion als Ankerpunkte der Daseinsvorsorge

2017 wurden über 740 Millionen Euro Fördermittel ausgegeben. Im Jahr 2018 werden voraussichtlich Mittel in der gleichen Höhe bereitgestellt.

Quelle: staedtebaufoerderung.info



Gaswerk 1990 - © D. Töpfer



POTS DAM

SCHIFFBAUER GASSE

Schiffbauergasse, 1991

1025 JAHRE POTSDAM

Tag der Städtebauförderung

4. und 5. Mai 2018 | Schiffbauergasse



Schiffbauergasse, 2009

Mit Begeisterung für die Stadt

Podiumsdiskussion,

Ausstellung und

Standortführungen

STÄDTEBAUFÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,
liebe Gäste und Besucher der Stadt,

am 5. Mai 2018 findet bundesweit zum vierten Mal der „Tag der Städtebauförderung“ statt. Seit 1990 hat unsere Stadt gleich in mehreren Bereichen der Potsdamer Innenstadt und Babelsbergs sowie in den großen Wohnsiedlungen Am Stern, Drewitz, Am Schlaatz oder die Waldstadt von den finanziellen Mitteln der Städtebauförderung profitiert. Der gemeinsame Einsatz von Bund, Land und Landeshauptstadt hat überall in Potsdam zu deutlich sichtbaren Erfolgen geführt.

Dieses Jahr nehmen wir den in Aussicht stehenden formalen Abschluss der Sanierungsmaßnahme „Schiffbauergasse“ zum Anlass und laden Sie an diesem Tag recht herzlich ein, an dem aus kultureller Sicht wohl konzentriertesten Ort unserer Stadt mit uns den Tag der Städtebauförderung zu begehen. Nachdem Anfang der 1990er Jahre Kunst- und Kulturschaffende Potsdams den ehemals militärisch und industriell genutzten Ort „instandbesetzt“ und die Stadtverordneten den mutigen Beschluss zur Errichtung des „integrierten Kultur- und Gewerbestandortes Schiffbauergasse“ mit Neubau des Theaters und Sicherung der freien Kulturangebote beschlossen hatten, konnte ab 2002 durch den Einsatz von Städtebaufördermitteln ein lebendiger, vielfältig nutzbarer und für die Potsdamer Stadtgesellschaft offener Ort geschaffen werden. Diese Geschichte wollen wir mit Ihnen Revue passieren lassen und gleichzeitig den Beteiligten und Unterstützern danken.

Am 4. Mai 2018 laden wir Sie um 17 Uhr zu einer Podiumsdiskussion mit damaligen und heutigen Akteuren der Schiffbauergasse ein. Bevor über Werden und Gewordenes debattiert und diskutiert wird, zeigen wir Ihnen kurze Filmbeiträge, die bei dem Einen oder der Anderen so manches Bild aus der Erinnerung wach rufen wird. Für viele werden es sogar gänzlich neue Bilder sein, die so manche heutige Sichtweise vielleicht relativiert.

Am 5. Mai 2018 begrüße ich Sie gemeinsam mit Ministerin Kathrin Schneider ab 14.30 Uhr zu einer Ausstellungseröffnung zum Abschluss der Sanierungsmaßnahme „Schiffbauergasse“. Ab 15.30 Uhr können Sie sich die verschiedenen Häuser und das Gelände entweder in einer „großen“ Führung oder individuell erkunden.

Ich lade Sie herzlich ein, mit uns diesen Tag gemeinsam zu begehen und Themen der Städtebauförderung gemeinsam zu diskutieren.

Ich freue mich auf Sie!

Jann Jakobs
Oberbürgermeister

Stadterneuerung in Potsdam

Seit über 28 Jahren profitiert Potsdam von der Städtebauförderung. Die Stadt konnte für viele innerstädtische Bereiche und Babelsberg vor allem Fördermittel aus den Programmen Städtebaulicher Denkmalschutz und Soziale Stadt einsetzen.

Seit 1991 sind mehr als 265 Millionen Euro an direkten Städtebaufördermitteln in die Landeshauptstadt geflossen und der oftmals fortschreitende Verfall in vielen Stadtteilen konnte entscheidend gestoppt werden. So war und ist es möglich, gemeinsam mit privaten Eigentümern die besonderen historischen Ensembles in ihrem baukulturellen Wert zu erhalten und ihren urbanen Charakter zurück zu gewinnen.

Im Programm Soziale Stadt geht es um die umfassende Verbesserung der Lebensbedingungen in den Großwohnsiedlungen der 70er und 80er Jahre Am Stern, Drewitz und Am Schlaatz. Dabei ist neben der Verbesserung des Wohnumfeldes und der sozialen Infrastruktur ein zentrales Ziel, den sozialen Zusammenhalt und die Integration aller Bevölkerungsgruppen im Stadtteil zu unterstützen.

Zahlreiche Untersuchungen haben ergeben, dass die Städtebauförderung erhebliche Beschäftigungseffekte für die regionale Wirtschaft hat, da die mit der Sanierung von Gebäuden oder Straßen und Plätzen notwendigen Planungs- und Bauleistungen in der Regel von Unternehmen aus der Region erbracht werden.



Gasometer, 2013 - © Göran Gnaudschun



- 1 Reithalle B
- 2 Fundus
- 3 Bundesstiftung Baukultur
- 4A Schinkelhalle
- 4Bc Pferdeställe Süd
- 4d Kunstraum Potsdam
- 4E T-Werk
- 4F museum FLUXUS+
- 4G Studiohaus

- 4H Pferdeställe Ost
- 4I Pferdeställe Ost
- 5 Arena
- 6 Waschhaus
- 6A Veranstaltungsplatz
- 7 Offizze
- 8 Hafent
- 9/9A Seglersteg
- 9B Theaterschiff

- 10 fabrik Potsdam
- 10A fabrik Garten
- 11 Hans Otto Theater
- 12 Zichorienmühle
- 12A Schifferkai
- 12B Schifferkai
- 13A/B Gewerbekomplex A
- 14 Koksseparator/ORACLE
- 15 Gewerbekomplex B

- 15A Parkhaus
- 16 Reithalle A
- 17 Volkswagen Design Center Potsdam
- 27/27B Husarenkaserne
- 27A Offizierscasino
- 28 Offizierswohnheim
- 29 Villa Tummeley

Programm

■ Freitag | 4. Mai 2018 | 17 Uhr

Podiumsdiskussion: „Mit Begeisterung für die Stadt – Entwicklungen in der Schiffbauergasse“ in der Schinkelhalle **4A**

mit Bernd Rubelt (Baubeigeordneter), Klaus Eichler (ehem. Abteilungsleiter für Stadtentwicklung in der Landesregierung Brandenburg), Katja Dietrich-Kröck (Ministerium für Energie und Wissenschaft; ehem. Waschhaus), Dr. Birgit-Katherine Seemann (Fachbereichsleiterin Kultur und Museum), Volkmar Rabback (techn. Direktor Hans Otto Theater), Sven Till (fabrik Potsdam)

Moderation: Natalie Gommert

Es werden Kurzfilme über die Schiffbauergasse von 1993 bis 2018 gezeigt.

■ Samstag | 5. Mai 2018 | 15 Uhr

Eröffnung Tag der Städtebauförderung und Ausstellungseröffnung „Lebendige Bauten – von der Brache zum Quartier“ im Offizze **7** durch Oberbürgermeister Jann Jakobs und Kathrin Schneider

(Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung)

15.30 Uhr und 17 Uhr – Standortführungen Schiffbauergasse

Treffpunkt: Offizze, ca. eine Stunde, mit Susanne K. Fienhold Sheen

15.30 Uhr bis 18.30 Uhr – Kurzvorstellungen (halbstündlich) der Schinkelhalle **4A**, museum FLUXUS+ **4F**, Bundesstiftung Baukultur **3**

15.30 Uhr – Kurzfilme über die Schiffbauergasse von 1993 bis 2018 im „Filmcontainer“ neben dem Offizze **7**

16 Uhr – Technische Führung „Hinter den Kulissen“

des Hans Otto Theaters **11**, Treffpunkt: Offizze, ca. eine Stunde

Ganztägige musikalische Umrahmung mit Eric Zobel (Singer/Songwriter)

■ Weitere Veranstaltungen am 5. Mai 2018:

16 Uhr – ARTIST TALK zur Ausstellung „Analoge Analogien: Städte“ mit Vanessa Farfán im museum FLUXUS+ **4F**

19 Uhr – Skizze eines Sommers
Uraufführung im Hans Otto Theater **11** (kostenpflichtig)

19.30 Uhr – Vom Broadway zur Burlesque
Dinner & Show im Theaterschiff **9B** (kostenpflichtig)

20 Uhr – Die Berliner Stadtmusikanten Figurentheater für Erwachsene mit dem Theater Zitadelle im T-Werk **4E** (kostenpflichtig)

■ www.schiffbauergasse.de

■ www.potsdam.de/1025jahre



Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam | Der Oberbürgermeister | Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung | Gestaltung: Bereich Marketing/Andreas Faika

Titelfotos: Landeshauptstadt Potsdam/Vera Futterlieb, 1991
Landeshauptstadt Potsdam/Barbara Plate, 2009